



Foto: ORF

Foto: ORF

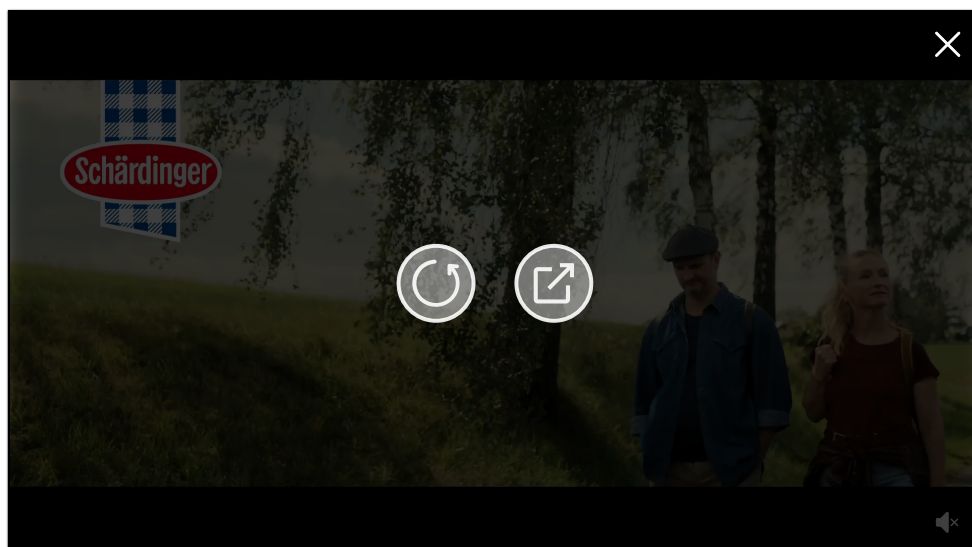
Kinderfürsorge

Vorarlberger Kinderdorf: Spenden-Rückgang durch SOS-Skandal

Der Skandal um Kindesmissbrauch in Einrichtungen der SOS-Kinderdörfer und die Missbrauchs-Vorwürfe gegen deren Gründer Hermann Gmeiner machen auch dem Vorarlberger Kinderdorf zu schaffen. Obwohl man mit der anderen Organisation nichts zu tun hat, gibt es bereits einen Rückgang bei den Spenden, hieß es am Sonntag gegenüber dem ORF.

26.10.2025 18.38

Das Vorarlberger Kinderdorf wird häufig mit dem SOS-Kinderdorf verwechselt und bekommt den Missbrauchs-Skandal in der anderen Organisation jetzt zur spüren, berichtet Simon Burtscher-Mathis, der Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs im Interview mit dem ORF Vorarlberg: „Es gibt erste Spender und Spenderinnen, die sich bei uns melden und natürlich nachfragen, was es jetzt mit diesen Vorwürfen auf sich hat.“



Die Vorwürfe führten bereits zu ersten Rückgängen bei den Spenden, sagt Burtscher-Mathis: „Es gibt erste Firmen, die uns rückmelden, dass sie zum Beispiel dieses Jahr keine Weihnachtskarten von uns versenden werden – nicht, weil sie den Unterschied nicht kennen, sondern weil sie Befürchtungen haben, dass ihre Kunden das vielleicht auch falsch verstehen könnten.“



Foto: ORF

Der Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs, Simon Burtscher-Mathis, am Sonntag im ORF-Interview

Verschiedene Kinderdörfer

Der Verein Vorarlberger Kinderdorf betont im Zuge des Missbrauchs-Skandals um die SOS-Kinderdörfer und deren Gründer, dass sie kein SOS Kinderdorf sind. Das Vorarlberger Kinderdorf wurde von Hugo Kleinbrod gegründet und nicht von Hermann Gmeiner.

Kinderdorf ist auf Spenden angewiesen

Dabei ist der Verein Vorarlberger Kinderdorf sehr auf die Spenden der Menschen angewiesen, betont der Geschäftsführer: „Wir brauchen diese Gelder, um Therapien finanzieren zu können, um zusätzliche Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder finanzieren zu können. Und deswegen würde es uns natürlich hart treffen, wenn jetzt die Spenden zurückgehen würden.“ Rund um Weihnachten wird am meisten gespendet. Umso wichtiger sei es, genau hinzuschauen, wo das Geld wirklich hingeht.

Vorarlberg heute, 26.10.2025



Vorarlberger Kinderdorf – Spendenrückgänge

Engmaschiges Kinderschutz-Konzept

Das Vorarlberger Kinderdorf wurde 1951 von Hugo Kleinbrod gegründet, um Kinder in Vorarlberg zu schützen. Bis heute gibt es in den Einrichtungen regelmäßige Kontrollen, führt Burtscher-Mathis aus: „Jede Mitarbeiterin ist angehalten, jeden Tag mit der sogenannten Kinderschutzbrille im Dienst zu sein. Das bedeutet, dass wenn Dinge auffallen, werden die in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung besprochen und dann auch entschieden, wie weiter vorgegangen wird.“

Auch die Kinder können sich melden, wenn ihnen etwas auffällt. Wichtig sei es, mögliche Übergriffe ernst zu nehmen und zu melden: „Zunächst einmal wird die zuständige Mitarbeiterin auf der Bezirkshauptmannschaft informiert. Wenn es strafrechtlich relevante Vorfälle sind, werden die natürlich auch strafrechtlich angezeigt. Es gibt hier also klare Vorgangsweisen, was zu tun ist, wenn Kinderschutzvorfälle stattfinden.“

red, vorarlberg.ORF.at